

# Sparkasse Osterode zeigt Ausstellung der Architektenkammer Niedersachsen

Die Schau „Raumwunder“ zeigt, dass für schönes Wohnen nicht viel Grundfläche erforderlich ist.

Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

**Osterode.** Kaffeemühlenhaus, Zwillingzimmer oder Haus ohne Zimmer: Wie auch begrenzte Wohnfläche praktisch und optisch gewinnend gestaltet werden kann, zeigt die Ausstellung „Raumwunder“ der Architektenkammer Niedersachsen, die zur Zeit in der Sparkasse Osterode zu sehen ist. In beleuchteten Stelen werden sieben ausgewählte Objekte aus Niedersachsen und Bremen samt Grundriss und Erläuterungen präsentiert, die laut Veranstalter das Sprichwort „Platz ist in der kleinsten Hütte“ belegen.

Als „echte Leuchttürme“, die ein Blickfang für die Sparkassenkunden seien, bezeichnete der Vorstandsvorsitzende Thomas Toebe die Stelen bei der Ausstellungseröffnung. Die Objekte demonstrierten, dass man bei Neu- und Umbauten nicht viel Grundfläche verbrauchen müsse, um schön zu wohnen, erläuterte Dr. Ute Maasberg von der Architektenkammer Niedersachsen die Idee der Ausstellung. „Der



**Thomas Toebe, Klaus Becker, Sparkassenvorstand Uwe Mayer, Doreen Fragel und Dr. Ute Maasberg in der Ausstellung.** FOTO: KERSTIN PFEFFER-SCHLEICHER / HK

ökologische Fußabdruck, den wir hinterlassen, ist das Thema des 21. Jahrhunderts“, verwies sie auf die Maßgabe Flächen sparenden Bauens. Zudem gäben die Exponate Anregungen, wie aus alten Häusern

mit vielen guten Ideen etwas Neues, Pragmatisches entstehen könne, unterstrich Maasberg.

„Weiterbauen im Bestand“, laute das Motto der Architektur, Altes erhalten und mit zeitgemäßen Mate-

rialien an die geänderten Bedürfnisse anpassen.

„Ich hoffe, dass sich die Besucher von der Ausstellung inspirieren lassen“, sagte die Architektin.

„Architektur muss schön sein“, meinte Doreen Fragel von der Energieagentur Region Göttingen, auf deren Initiative die „Raumwunder“ in die Sparkasse Osterode gekommen waren. Zugleich betonte sie aber auch den Aspekt der Energieeffizienz beim Bauen und Sanieren, die von der Energieagentur gefördert werde. „Wir freuen uns über Anfragen“, hob sie hervor.

Gebäudemodernisierung sei eines der Zukunftsthemen in Osterode, erklärte Bürgermeister Klaus Becker. „In der Stadt tut sich baulich einiges“, stellte er fest und war deshalb überzeugt, dass die Ausstellung bei vielen Osterodern auf Interesse stoßen wird. Die Ausstellung „Raumwunder“ kann noch bis zum 20. Februar in der Kundenhalle der Sparkasse Osterode in der Eisensteinstraße während der Öffnungszeiten besucht werden.